

armes. Sie leistete uns Hilfestellung, aber lösen mußten wir den Widerspruch selbst durch die Enteignung der Kriegsverbrecher, Monopolisten und Großgrundbesitzer. Bei uns gibt es keine Arbeitslosigkeit mehr, keine Krisen, keine Inflation. Dieses neue Leben ist entstanden durch den Kampf.“ Seine Schlußfolgerungen waren: „Man kann die Welt nicht mit den Schultern umwälzen, man braucht dazu schon den Kopf, und den Kopf muß man gebrauchen, um die herangereiften Widersprüche zu erkennen und sie mit ganzer Kraft zu lösen.“

Der Genosse hat verstanden, worum es geht, und hat das ausgezeichnet dargelegt. Gerade seine Diskussionsrede bestätigte uns, daß wir richtig handelten, als wir dazu übergingen, die Propagandaarbeit aus ihrer bisherigen Enge (Lektionen, Seminare, Zirkel) herauszuführen, daß es richtig war, den dialektischen Materialismus, der die theoretische Verallgemeinerung der Kampf Erfahrungen der Arbeiterklasse ist, unmittelbar in der Praxis zu studieren und auf die Praxis anzuwenden.

Aus diesen Aussprachen haben wir Propagandisten den größten Gewinn gezogen, indem wir lernten, bei der Verbreitung des dialektischen Materialismus von der Praxis unseres sozialistischen Aufbaus auszugehen. Überall, wo diese Aussprachen stattfanden, haben aber auch die Arbeiter, die werktätigen Bauern und die Intelligenz stets betont, daß solche Diskussionen wiederholt werden sollten. In solch einem Forum könnten sie sich, wie sie sagten, gründlich aussprechen und dadurch besser die Zusammenhänge beim Aufbau des Sozialismus verstehen lernen.

Diese guten Methoden werden wir in unserer propagandistischen Praxis weiter pflegen. Sie wurden in der Presse und in Beratungen popularisiert. Inzwischen beschloß das Büro der Bezirksleitung, solche Aussprachen in allen Kreisen mit den Arbeitern, werktätigen Bauern und mit der Intelligenz durchzuführen. Die Bezirksleitung organisiert solche Aussprachen nach einem Plan in den Schwerpunkten, z. B. in der Technischen Hochschule, im Stahl- und Walzwerk Riesa, im Edeltahlwerk Freital und in anderen Betrieben.

Wir hatten erwartet, daß die Parteiorganisationen, in deren Betrieben die Bezirksleitung diese Aussprachen durchführte, danach, ausgerüstet mit diesen Erfahrungen, selbständig derartige Aussprachen weiter organisieren. Das ist bisher kaum der Fall gewesen. Es kommt aber darauf an, derartige Formen der Propaganda unter den Massen in viel breiterem Umfange als bisher anzuwenden. Dafür sollten die Kreisleitungen sorgen.

Wir gehen jetzt dazu über, auch die schriftliche Propaganda mehr zu entwickeln. Die in den Aussprachen aufgetretenen Probleme und Diskussionen werden wir in einer kleinen Schriftenreihe unter dem Titel „Fragen eines lesenden Arbeiters“ zusammenfassen.

H e n z u n o r i c h t i

Abt. Agitation und Propaganda, Bezirksleitung Dresden